

Beratung, Geselligkeit und Kreativität –

PWG-Luft Nr. 55
01/2008

Erster PWG-Treffpunkt Auf dem Kiewitt 14 kommt gut an

Wer am neu eröffneten PWG-Treffpunkt Auf dem Kiewitt 14 vorbeikommt, hört schon mal munteren Gesang. Oder sieht durch die Fenster des ehemaligen Waschalons, in dem am 24.10. der PWG-Treffpunkt eröffnet wurde, Nachbarn beim Kartenspielen oder bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen. Ein umfangreiches Programm haben die Aktiven für November und Dezember bereits ehrenamtlich auf die Beine gestellt! Beratung und Hilfestellung im Alltag, aber auch einfach Geselligkeit und Kreatives beinhalten die Angebote des Treffpunkts. Jeden Montag und Mittwoch und zusätzlich an einigen Freitagen finden hier Aktivitäten von Nachbarn für Nachbarn statt. Und die kommen gut an im Stadtteil.

„Jedes Mal, wenn wir uns treffen, schaut ein älterer Herr aus der 14 vorbei“, erzählt Irene Wellnitz, eine von über zehn Ehrenamtlichen im Treffpunkt. „Er freut sich, dass wir da sind und macht uns Mut, weiter zu machen.“ Das beherzigt Irene Wellnitz gern – für die Vorweihnachtszeit bastelte sie mit Anderen Adventsgestecke und schmückte gleich den Gemeinschaftsraum.



Auf dem Kiewitt kennt der Nachbar den Nachbarn und der Treffpunkt ist in der Nähe



Sonst spielen sie Hockey bei der Potsdamer Sport-Union und werden von der PWG gesponsert. Hier spielen sie auf für den Nachbarschaftstreff: Karl und Max und Caspar von links nach rechts.

Im selben Raum laden auch Helga Ribback und Dorothea Bachmann mittwochs zum Volksliedersingen. Die beiden sangesfreudigen Bewohnerinnen lernten sich auf einer PWG Dampferfahrt kennen. Sie suchen nun Mitsinger, „die Querbeet einfach mitsingen.“ Auch Begleitinstrumente sind sehr willkommen.

„Ich finde toll, was die Genossenschaft für uns organisiert“, erzählte uns Helga Schulte. Sie brachte sich im November mit dem Vorlesen von Geschichten in den Treffpunkt ein. Die ersten Zuhörer waren begeistert vom Vortrag und der angenehmen Atmosphäre im Treffpunkt. Und Helga Schulte lädt schon heute zum Vorlesen in 2008 ein. Als eine Möglichkeit „sich kennen zu lernen und anderen Freude zu bereiten.“